

Integration mit Fußball und „Spiel ohne Grenzen“

Blaubeuren. Sport ist ein gutes Mittel, Integration voranzutreiben. Das haben sich auch die Verantwortlichen des „Integrations-Cups“ und des „Spiels ohne Grenzen“ in Blaubeuren gedacht. Der Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Fußballverband verdankt das Lokale Bildungsnetz Blaubeuren (Lobin) als Organisator auch einen klangvollen Namen für den Fußball-Teil der Veranstaltung: „Sepp Herberger-Fußballturnier“.

Am Freitag, 22. Juli, nehmen daran Schüler der Klassen 5 und 6 des Joachim-Hahn-Gymnasiums, der Karl-Spohn-Realschule und der Blautopfschule teil. Insgesamt werden 150 Kinder in zehn Mannschaften von 8 Uhr bis gegen 12.30 Uhr hinter dem Ball herjagen. In jedem Team müssen mindestens zwei Kinder mit Migrationshintergrund sowie zwei Mädchen mitspielen. Die Mannschaften repräsentieren ihnen zugewiesene Nationen. Ihre Trikots – die Bürgerstiftung spendierte die T-Shirts – gestalten die Kinder selbst: mal mit den Farben, mal mit dem Namen „ihres“ Landes. Die Spiele werden auf dem Sportplatz in Blaubeuren ausgetragen. Parallel dazu findet ebenfalls auf dem Sportgelände ein „Spiel ohne Grenzen“ statt. Dabei beweisen 200 Schüler, die nicht Fußball spielen, in einem Parcours ihr sportliches Können. Bei schlechtem Wetter finden die Wettbewerbe in der Dieter-Baumann-Halle und in der Stadthalle statt.